

mann 1910). Nicht unterlassen sei hier auch ein Hinweis auf das Parallelwerk desselben Gelehrten: Allgemeine Geschichte der germanischen Völker bis zur Mitte des 6. Jh., München und Berlin, R. Oldenbourg, 1909. XIV, 244 S. (a. u. d. T.: Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte von G. von Below und F. Meinecke. Abt. II).
A. W.

213. J. H. G o s s e s handelt in den *Bijdragen voor vaderlandsche geschiedenis en oudheidkunde* IV. Reeks, D. IX, 209 ff. eingehend über 'Merowingisch en Karolingisch Utrecht'. Er zeigt, dass Utrecht im 7. Jh. bis auf Radbod nicht friesisch, sondern fränkisch war. Er tritt dafür ein, dass seit Willibrord dort die alte, von ihm wiederhergestellte Martinskirche und die neu errichtete Salvator-Kirche neben einander bestanden haben, erörtert die Stellung der Bischöfe und ihr Verhältnis zur Mission, sowie die Bedeutung von *Vetus Traiectum* und sucht Bonifaz als richtigen Bischof von Utrecht zu erweisen. Die Urkunde Bischof Balderichs von 940 hält er für echt, sieht sich aber bei dem Versuch, sie auf 920 umzudatieren, zu der methodisch unzulässigen Aenderung von allen drei chronologischen Bestimmungen, dem Inkarnationsjahr, der Indiktion und der Bezeichnung des Königs, genötigt.

A. H.

214. F. L o t, *La frontière de la France et de l'empire sur le cours inférieur de l'Escaut du IX^e au XIII^e siècle* (Bibl. de l'école des chartes LXXI, 5 ff.) untersucht die Grenzverhältnisse im sog. Reichsflandern, besonders in der Genter Gegend, den Ursprung dieser Stadt und ihrer Befestigung, bezweifelt die Richtigkeit der Angaben Johanns von Thilrode über die Grenzverhältnisse und nimmt im Anschluss daran das Land Waes für Frankreich in Anspruch.

B. Kr.

215. In l'Université catholique LXII (1909), 219—235 behandelt H.-X. A r q u i l l i è r e die angeblichen Anfänge des Gallikanismus unter Karl dem Grossen; er erblickt seinen Ursprung in der Vereinigung der geistlichen mit der weltlichen Gewalt.

E. M.

216. Die Jenenser Dissertation von J. J o h n e n , abgedruckt im *Bulletin de la Commission royale d'histoire de Belgique* 1910, Bd. LXXIX und auch als Sonderdruck daraus erschienen (Brüssel 1910), Philipp von Elsass Graf von Flandern 1157 (1163) — 1191, bietet eine